EMSCHER GENOSSENSCHAFT

Pressemitteilung

Emschergenossenschaft
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

PRESSEKONTAKT:
Ilias Abawi
Telefon (0201) 104-2586
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0177 - 4311831
E-Mail abawi.ilias@eglv.de

Patricia Bender
Telefon (0201) 104-2670
Telefax (0201) 104-2826
Mobil 0171 - 23 29 762
E-Mail bender.patricia@eglv.de

EMSCHER KUNST

10878 25. Juni 2011

Brückenschlag ins Neue Emschertal

Die erste Brücke des Künstlers Tobias Rehberger schwingt über dem Rhein-Herne-Kanal und lädt mit 406 farbigen Metern zum Verweilen ein

Oberhausen. Die begehbare Brückenskulptur „Slinky Springs to Fame“ wurde heute in Oberhausen im Beisein des Künstlers Tobias Rehberger eingeweiht und für die Bevölkerung frei gegeben. Wie ein Lasso schwingt sich die kühne Konstruktion, deren Name vom amerikanische Spiralspielzeug „Slinky“ herrührt, über die Schifffahrtsstraße Rhein-Herne-Kanal. Genutzt werden kann der farbige und von 496 Spiralen umhüllte künstlerische Landschaftsübergang von Fußgängern und Radfahrern.

Oberhausens Oberbürgermeister Klaus Wehling und EMSCHERGENOSSENSCHAFTS-Vorstandsvorsitzender, Dr. Jochen Stemplewski, luden heute mittag gemeinsam mit Tobias Rehberger die Bevölkerung zur Erstbegehung der Brückenskulptur ein. „Slinky Springs to Fame“ verbindet dabei das Alte mit dem Neuen: Die Brücke reicht vom Kaisergarten Oberhausen und dem dortigen Altarm der Emscher über den Rhein-Herne-Kanal und windet sich auf die Emscher-Insel. Dort wird ab 2020 die abwasserfreie und blaue Emscher im Neuen Emschertal ihren Lauf gen Rhein nehmen.

So sieht keine Brücke aus?

„Das Errichten und Instandhalten von Brücken gehört für uns als Wasserwirtschaftsverband immer wieder zu unseren Aufgaben. Doch noch nie hat eine Brücke ausgesehen wie diese hier. Nach 15 Monaten Bauzeit sind wir sehr stolz, dass dieser europaweit sicherlich einzigartige Landschaftsübergang die Perlenkette der Landmarken im Neuen Emschertal fortsetzt,“ so Dr. Jochen Stemplewski, Vorstandsvorsitzender der EMSCHERGENOSSENSCHAFT, die den Bau verantwortet. Sein Dank ging vor allem an Tobias Rehberger und das mit der technischen Umsetzung betraute Ingenieurbüro Schlaich Bergermann und Partner aus Stuttgart, die in enger

Zusammenarbeit die künstlerische Vision in eine real begehbare Brücke umsetzten. Entstanden ist ein ingenieurstechnisches und künstlerisches Unikat, für das jede Schraube maßgefertigt wurde. Die reinen Baukosten von „Slinky Springs to Fame“ betragen 5 Millionen Euro, davon tragen EU und das Land Nordrhein-Westfalen durch Fördermittel 80%, die EMSCHERGENOSSENSCHAFT übernimmt 20%.

Johannes Remmel, NRW-Landesumweltminister und damit verantwortlich für die zur Verfügung gestellten Fördermittel des Landes aus dem Ökologieprogramm Emscher-Lippe betonte die Bedeutung des Neuen Emschertales als grüne Mitte der Metropole Ruhr: „Die Landesförderung durch das Ökologieprogramm im Emscher Lippe Raum ist ein wichtiger Bestandteil des naturgerechten Strukturwandels. Dadurch können die Bürgerinnen und Bürger des Ruhrgebiets wieder wertvolle Naturräume erleben, die zugleich modern und mit künstlerischen Elementen gestaltet wurden.“

Eine schwingende Spirale führt ins Neue Emschertal

„Slinky Springs to Fame“ ähnelt, wie Rehberger es in seinem künstlerischen Entwurf vorsah, einem über das Wasser geworfenen Seil, leicht, wild und unregelmäßig, eine schwingende Spirale - daher auch der von der laufenden Feder „Slinky“ inspirierte Name. Um die von Rehberger ersonnene Leichtigkeit und Lebendigkeit der Brücke zu erreichen, fiel die Entscheidung auf eine Spannbandbrücke. Diese spannt sich auf 106 Metern, davon 62 frei über der Wasserfläche hängend, in 10 Meter Höhe - die erforderliche Durchfahrtshöhe auf dem Schifffahrtskanal - zwischen zwei Rampen auf.

Von Seiten der EMSCHERGENOSSENSCHAFT gab es bereits seit 2007 erste Überlegungen für eine Brücke vom Ufer des Kaisergartens in Oberhausen auf die Emscher-Insel. Denn hier wie an keinem Ort zwischen Dortmund und Dinslaken lassen sich künftig die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Emscher und ihrer umgebenden Landschaft erleben. Die Brücke ist eine Verbindung zwischen dem im Kaisergarten gelegenen Emscher-Altarm, der in den vergangenen eineinhalb Jahren von einem versumpften Gewässer zum neu aktivierten Rückgrat der Parkanlage aus dem 19. Jahrhundert entwickelt wurde und dem Volkspark mit Sportstätten und dem Stadion von 1924 auf der anderen Seite, der Emscher-Insel. Hier wird man in einigen Jahren die neue Emscher im Neuen Emschertal erleben können.

Zudem gab es bereits in den 1920er Jahren just an dieser Stelle einen Brückenschlag.

Brückenskulptur im Rahmen der EMSCHERKUNST

Im Rahmen der Ausstellung EMSCHERKUNST, der größten Ausstellung im öffentlichen Raum der Kulturhauptstadt RUHR.2010, war Tobias Rehberger 2008 auf die bereits bestehende Brückenbauaufgabe aufmerksam geworden. Ursprünglich war die Fertigstellung der Brücke für das vergangene Jahr geplant, doch verzögerte sich der Zeitplan u. a. aufgrund schwieriger Gründungsarbeiten.

EmscherErlebnis Oberhausen

Die landschaftsgestalterischen Arbeiten auf beiden Brückenseiten gehören zum Gesamtprojekt „EmscherErlebnis Oberhausen“ der EMSCHERGENOSSENSCHAFT und der Stadt Oberhausen. Sie werden nach einem Entwurf des Landschaftsarchitekturbüros Terfrüchte + Partner bis 2012 umgesetzt. Dazu gehören z. B. auf der Kaisergarten-Seite die Gestaltung des Brückenvorplatzes und des neu angelegten Kanalplatzes mit Wasserspiel oder die Entwicklung eines Kinderspielplatzes.

Klaus Wehling, Oberhausens Oberbürgermeister: „Mit dem neuen Brückenschlag wachsen Emscher-Insel und Kaisergarten ganz eng zusammen und erhöhen damit den Stellenwert des geografischen Mittelpunkts unserer Stadt. Ich finde das Brückenkunstwerk großartig. Es ist ein neues Wahrzeichen für Oberhausen.“